

CONNEXIO

Die Sonntags-Zeitung während der Corona-Krise

Ausgabe 5

19. April 2020

In dieser Ausgabe

Christus in aller Munde?!	1-2
Worte aus der Osterpredigt	2
Osterhasenbäcker	3
Erster Livestream erglückt	3
Posaunenchor bläst zu Ostern	3
Alles nur eine Verschwörung? Infos	4

Christus in aller Munde?! von Frank Mader

Derzeit telefoniere ich deutlich mehr. Die Telefongesellschaften bestätigen mir, was nicht nur für mich gilt. Mir ist verständlich, wenn Menschen in Krisen mehr zum Hörer greifen. Manche meiner Gesprächspartner ermutigte ich zum Telefonieren: „Rufe doch einfach mal jemanden aus der Gemeinde an, den du noch nie angerufen hast!“ So können wir unsere Verbindung (lat. CONNEXIO) zueinander aufrechterhalten. Wundert euch also nicht, wenn jemand bei euch anruft, der bisher noch nie angerufen hat. Redet ein wenig miteinander, über dies und das. Bei meinen Telefongesprächen, die auch länger geworden sind, sprechen wir über das Thema mit dem „C“. Christus :-). Nein! Corona ist in aller Munde. Dass Menschen, weltweit gesehen, so von **einem** Thema sprechen, ist schon besonders. Ob das Fußball jemals geschafft hat? Wie kleinkariert wäre das denn? Ich habe mir einmal kühn vorgestellt, wie es denn wäre, wenn sich diese Welt derzeit tatsächlich so viel über Jesus Christus unterhalten würde, wie über Covid-19.



Wie ich nur auf so einen Gedanken komme? – Es bleibt wohl das Hirngespinnst eines frömmelnden Pastors, zugegebenermaßen ein schöner Gedanke. Jesus ist ein lohnenswertes Thema! Gewinnbringend! Kostbar! Rettend! – Doch ist Jesus nicht nur ein Thema. Er ist ein Gegenüber unseres Glaubens, Liebens und Hoffens. Er ist der HERR. Das wird erfahrbar, wo wir nicht allein über ihn, sondern auch zu ihm sprechen: Ob mit vielen Worten oder mit überlassendem Schweigen, was mir derzeit mehr entspricht. **Wird es nicht doch irgendwann so weit sein, dass die ganze Welt über „Christus“ spricht?** Dann, wenn das Ende dieser Welt ansteht? Dann, wenn wir nicht nur,

wie an Ostern, die Auferstehung Jesu feiern, sondern auch unsere eigene? Dann, wenn der müden und nach Erlösung schreiende Welt zum letzten Mal die Tränen getrocknet werden? Dann, wenn alle Menschen vor dem Thron Gottes ihre Knie beugen werden? Dann, wenn die erleichtert und froh dreinschauen, die allen Grund dazu haben? Wird dann „Christus“ nicht einziges Thema auf der Weltagenda sein? Weil dann der für alle sichtbar werden wird, dem Christen schon heute singen? Nicht ängstlich, bedroht und nach Zuversicht suchend als vielmehr freudig, erfüllt und sehnsüchtig: „O Ehrenburg, nun sei begrüßet mir, / tu auf der Gnaden Pfort! / Wie große Zeit hat mich verlangt nach dir, / eh ich bin kommen fort / aus jenem bösen Leben, / aus jener Nichtigkeit / und mir Gott hat gegeben / das Erb der Ewigkeit.“ (GB 667) Sicher, diese Strophe des Gesangbuches werden wir im Schauen anders singen können als im Glauben. Wenn wir sie heute im Glauben singen, dann ist das viel. Dann rechnen wir damit, dass der Riss, der seit jeher

„Wird es nicht doch irgendwann so weit sein, dass die ganze Welt über Christus spricht?“

diese Welt zeichnet, nicht mehr nur gepflastert, sondern von Grund auf neu wird. Zum Bestand unseres christlichen Glaubens gehört, dass wir diese Aussicht nicht hinter uns, sondern immer neu vor uns haben. Manche greifen in Zeiten von Corona nach vorne und sprechen von Endzeit. Bischof Klaiber hat in Ausgabe 3 von CONNEXIO geschrieben: „Andere werden das als Zeichen der Endzeit sehen, für die die Ausbrei-

tung von Seuchen vorhergesagt ist.“ Er spielt damit auf einen Text des Neuen Testaments an, in dem von „Zeichen der Zeit“ gesprochen wird. – Die, die heute von Endzeit sprechen, haben Recht damit, weil Endzeit schon mit dem Tod und Auferstehung Jesu begonnen hat. Sie haben Unrecht von „Zeichen der Zeit“ zu sprechen, wenn sie damit meinen, dass die Wiederkunft Jesu unmittelbar bevorsteht. Das können sie

nicht wissen. Vielmehr ist es so: Alles, was den Geruch des Todes, des Unglücks, der Kriege, der Seuchen und Erdbeben an sich trägt, restlos alles, sind „Zeichen der Zeit“. All diese Ereignisse helfen uns das nicht aus dem Blick zu verlieren, was wir niemals hinter uns, sondern immer neu vor uns haben. „Aus jener Nichtigkeit / und mir Gott hat gegeben / das Erb der Ewigkeit.“ FM

Worte aus der Osterpredigt – von Frank Mader



„Die Blume auf dem Sarg verwelkt, aber unsere Hoffnung auf Auferstehung darf aufblühen im strahlenden Lichte des österlichen Herrn.“
Unbekannt

...Der zwölfjährige Max kommt mit seinem Fahrrad in rasantem Tempo um die Kurve geschossen. Schnell stürzt er die Treppen nach oben in den zweiten Stock. Er klingelt bei Müller und wartet ganz gespannt – seine Blicke schauen immer wieder zurück. Als ob Stunden vergangen wären, öffnet sich die Tür und seine Mutter schaut erstaunt auf ihren Jungen mit den zerrissenen Hosen und dem schmutzigen Gesicht. "Mama, die wollen mir was antun!", kommt es aus dem ängstlichen Mund und die Tränen kullern ihm die Backen hinunter. Die Mutter erkennt die Not ihres Jungen: Es werden wohl wieder die Nachbarjungen gewesen sein, die ihren Liebling einfach nicht in Ruhe lassen.

Dann wendet sie sich ihrem Jungen zu und sagt ihm: Jetzt erzähl erst einmal **von „Anfang an“**.

Im Glauben von Christen ist die Frage nach dem **Anfang** entscheidend. Was steht am Anfang? Womit hat alles begonnen? Wie kannst Du glauben, dass an Ostern Erstaunliches und Überraschendes passiert ist?

Es fängt alles damit an, dass Gott spricht. Im Leben jedes Christen fängt alles damit an, dass Gott spricht. Er hat den Anfang gemacht. Am Anfang, ehe diese Welt zu werkeln begonnen hat, stehen Gott und sein Wort, das alles ordnet. Am Anfang steht seine Macht, die alles geschaffen hat. **Gott ist der "Anfänger" von allem und jedem.**

Wenn wir von Gott als „Anfänger“ sprechen, dann meinen wir: **Er hat schon gesprochen, als wir noch keine Stimme hatten.** Er hat schon etwas getan, als wir noch keine Arme und Beine hatten. Er hat uns schon angeschaut, als unsere Augen noch verschlossen waren. Sein Wille war schon da, als wir noch keinen klaren Gedanken fassen konnten. **Er ist von Anfang an.** Dieser Anfänger führt uns zur Wurzel unseres Lebens, zur Wurzel dieser ganzen Welt zurück. Und er sagt uns: **Vor aller Zeit** war ich schon da! Von Anfang an. ... FM

*Gelobt sei Gott,
der Vater unseres
Herrn Jesus
Christus, der uns
nach seiner
großen
Barmherzigkeit
wiedergeboren
hat zu einer
lebendigen
Hoffnung durch
die Auferstehung
Jesu Christi von
den Toten,
I.Petr 1,3 -
Wochenspruch
zum ersten
Sonntag nach
Ostern*

Zeit der Gemeinschaft. Die Seite des Glaubens

Christen könnten einen Unterschied machen – gerade jetzt. Aber welchen? Und woher? Schreibe uns, welche Texte, Lieder und Gebete Dir gerade eine Hilfe sind!



Osterhasen-Bäcker
Am letzten Donnerstag, den 09.04.2020, fand nach 5 Wochen endlich mal wieder unser Teeniekreis statt. Dank moderner Hilfsmittel und einer einfallsreichen Idee unserer Teeniekreisleiter konnten wir dies - trotz der Coronakrise - auch völlig legal machen. Beim



gemeinsamen Backen von Osterhasen - natürlich jeder in seiner eigenen Küche - hatten wir alle viel Spaß und waren echt froh, uns mal wieder zu sehen! Mit Andacht und coolen Gesprächen war es fast wie immer - trotzdem freuen wir uns wieder auf den normalen Teeniekreis und echte Gemeinschaft. Johanna & der Teeniekreis



Erster LiveStream

geglückt

Zur Gottesdienstzeit um 10 Uhr stand am Oster-sonntag der link zu unserem ersten Livestream-Gottesdienst im Netz. Die Reaktionen waren durchweg positiv, voller Anerkennung und Ermutigung. Zwei Stimmen: „Vielen Dank für den

gelungenen Ostergottesdienst. Es war schön Euch und unsere Kirchen, für mich ein Stück Heimat, zu sehen. Die Osterbotschaft ist angekommen.“ (Ruth) „...Wenn das mit dem Versammlungsverbot noch weiter geht, sollte man das auf jeden Fall noch öfters machen! Ich bin gerne mit dabei!“ (Ingo)

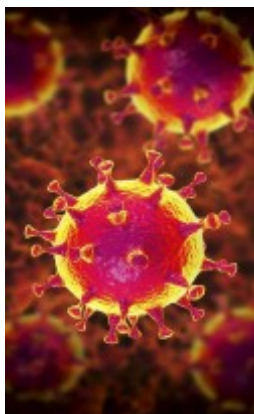


Trotz Corona: Posaunenchor bläst zu Ostern. Am Ostermorgen haben Mitglieder unseres Posaunenchores an verschiedenen Plätzen in Bodelshausen Osterlieder gespielt. Standorte waren unter anderem das Pflegeheim Haus Schäfer, die Friedenskirche mit KBF und der Parkplatz der Firma SPEIDEL am Pastorat.

Auf Empfehlung des BCPD spielten sie in Zweiergruppen. „Es war ganz wunderbar und die Bewohner haben sich riesig gefreut. Alle waren an den Fenstern“, beschreibt Marta George die Reaktionen im Pflegeheim. Herzlichen Dank für diesen Einsatz. wk

Osterwitz
Kommt Josef von Arimathäa nach Hause und erzählt seiner Frau: Ich habe unser Grab zur Verfügung gestellt, damit man Jesus darin würdig beisetzen kann. Sie antwortet besorgt: Wie konntest Du nur! Das war doch für uns gedacht! Darauf er: Mach Dir keine Sorgen. Ist ja nur fürs Wochenende!

Infos und mehr



Alles nur eine Verschwörung!?

In der Corona-Krise werden nicht nur Gerüchte und Falschinformationen verbreitet, sondern auch zunehmend Verschwörungstheorien. Die aktuelle Pandemie stellt für viele Menschen einen Kontrollverlust da. Sie werden mit so vielen Informationen konfrontiert,

die sie oft nicht einordnen können. Außerdem gibt es viele Falschmeldungen. In so einer Zeit, in der man keine Kontrolle hat, versucht man das auf eine psychologische Art und Weise zu kompensieren. Verschwörungserzählungen bieten diese Möglichkeit: Sie bieten Struktur, wo ansonsten Chaos ist, und man sieht Muster, wo

vielleicht keine sind... Es geht immer darum, dass jemand die Menschen umbringen will oder dass mit Impfungen Geld gemacht werden soll. Das war auch bei der Spanischen Grippe, beim Zika-Virus, bei Ebola und bei Aids so. Wichtig ist, dass man sich bewusst macht, wer die Quelle der Information ist. Wenn man eine WhatsApp-

*Spirit lead me where
my trust is without
borders*

*Let me walk upon
the waters. Wheree-
ver you would call
me. Take me deeper
than my feet could
ever wander
And my faith will be
made stronger
In the presence of
my Savior*

© Capitol Christian Music
Group

Nachricht bekommt, die sagt: "Das war in den Nachrichten und ist ganz wichtig", ist es fragwürdig, warum keine Quelle dabeisteht. Also sich auf offizielle Informationen zu verlassen, finde ich wichtig. Ein anerkannter Epidemiologe und ein Hausarzt zum Beispiel haben auch unterschiedliche Expertisegebiete. Man muss viel stärker

auf Quellenkritik achten, als es ansonsten schon wichtig ist. So Pia Lamberty unter <https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/mainz/interview-verschwörungstheorien-corona-100.html>

Ein spannender Hinweis dazu steht in Jes 8,12f.: Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dies Volk Verschwörung

nennt, und vor dem, was sie fürchten, fürchtet euch nicht und lasst euch nicht grauen, sondern verschwört euch mit dem HERRN Zebaoth; den lasst eure Furcht und euren Schrecken sein. wk



Gottesdienstliche Angebote

radio m

Unsere Kurzgottesdienste werden gut angenommen,.. Auf der Homepage www.radio-m.de ist der Gottesdienst aber auf jeden Fall aufzufinden, und diese Woche soll es für Abonnenten auf jeden Fall wieder den Link direkt zum Gottesdienst per email geben. Zwei Tipps zur Verbrei-

tung auch an Menschen ohne Internet: Der kleine Gottesdienst ist am Wochenende auch über die Nummer unsere Telefonandacht, 0711-86006-58, zu erreichen. An Werktagen ist pro Woche eine neue Andacht hier zu hören. Und dann noch ein Tipp: Man kann alle Hördateien auch herunterladen.

Du gehst in eine Andacht/einen Beitrag. Im rechten Fenster gibt es mehrere Reiter, u. a. Downloads. Du hakst die Nutzungsbedingungen an, dann kannst du die Datei herunterladen, entweder mit dem Download-Button, oder, wenn das nicht geht, mit dem „direkten Link zur Datei“.“(D.Köhning)

